



Bewerbung um den Innovationspreis 2015

Hiermit möchte sich das Erzbischöfliche Clara-Fey-Gymnasium um den Innovationspreis 2015 für die Katholischen Schulen in Freier Trägerschaft im Erzbistum Köln bewerben.

Wir bewerben uns mit unserem Konzept:

„Taufkatechese – eine Aufgabe für die Schulgemeinschaft“.

I IDEE

Der gesellschaftliche Kontext, in dem die Katholische Schule agiert, wandelt sich zurzeit dynamisch. Eine zunehmende Anzahl von Eltern überlässt ihren Kindern wesentliche Entscheidungen, dies gilt verstärkt im Hinblick auf die religiöse Lebensgestaltung. So übertragen Eltern immer öfter ihren Kindern die Entscheidung für oder gegen die Taufe, selbst wenn sie selbst noch katholisch sozialisiert sind. Manche wählen dann für ihr Kind bewusst eine katholische Schule, weil sie sich Hilfe für die Entscheidung ihres Kindes erwarten. Darüber hinaus sind sie der Überzeugung, dass sich das katholische Menschenbild in der Erziehungsarbeit der Schule positiv auf die Entwicklung ihres Kindes auswirkt. Für die Katholische Schule ist diese Situation eine Chance und Verpflichtung zugleich, ihren missionarischen Auftrag wahrzunehmen.

Aus diesem Grund hat es in den vergangenen Jahren am Erzbischöflichen Clara-Fey-Gymnasium bereits eine Taufkatechese gegeben, die ausschließlich in den Händen der Schulseelsorger lag. Der innovative Charakter des neuen taufkatechetischen Konzeptes am Erzbischöflichen Clara-Fey-Gymnasium besteht darin, die Schulgemeinschaft selbst, d.h. Lehrer- und Schülerschaft, stärker als bisher für die Verbreitung des Glaubens in die Pflicht zu nehmen und den Täuflingen von Anfang an ein Netz innerhalb der neuen Gemeinschaft zu geben. Dieses Netz geht weit über den Kontext der eigenen Klasse hinaus und bleibt über die Katechese hinaus tragfähig, damit „alle Menschen, die heute durch vielfältige soziale, technische und kulturelle Bande enger miteinander verbunden sind, auch die volle Einheit in Christus erlangen“(LG 1).

Die Schule ist durch dichte, kontinuierliche und jahrelange Kommunikation zwischen den Beteiligten geprägt. Deshalb bietet eine katholische Schule einen einzigartigen Rahmen für die Taufkatechese. Durch das morgendliche Schulgebet, die regelmäßige Teilnahme an Schulgottesdiensten, die verpflichtende Teilnahme am Religionsunterricht und nicht zuletzt durch den Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander und mit den Lehrkräften erlebt jede und jeder Einzelne eine durch den Glauben getragene Wertschätzung der eigenen Person unabhängig von den erbrachten Leistungen.

Darüber hinaus pflegen viele unserer Schülerinnen und Schüler eine enge Bindung zu ihrer Kirchengemeinde, reflektieren ihren Glauben altersangemessen und praktizieren ihn authentisch. Häufig engagieren sie sich darüber hinaus als Messdiener oder Jugendleiter für eine lebendige Gemeinde und haben auch Erfahrung im Umgang mit jüngeren Gemeindemitgliedern.

Das Projekt der Taufkatechese am Erzbischöflichen Clara-Fey-Gymnasium hat zum Ziel, unter Anleitung von Lehrkräften einen lebendigen Austausch über Inhalte des Glaubens und Erlebnisse mit dem Glauben zwischen den christlich geprägten und den ungetauften Schülerinnen und Schülern anzustoßen. Somit stellt die Verbindung der beiden Grundvollzüge der Kirche – *communio* und *martyria* – den Kern der Projektidee dar. Dieser Ansatz folgt dem Grundgedanken der symbolischen Interaktion, nach der Offenbarung „Prozess und Ergebnis der Interaktion zwischen dem sich mitteilenden Gott und konkreten Menschen“¹ ist. Dies geschieht ernsthaft nur dort, wo interpretierende Interaktion zu Glaubensinhalten praktiziert wird und keine vorgegebene Glaubensinhalte geglaubt werden müssen.

II INHALTLICHE GESTALTUNG

Orientierung geben für diesen Prozess Themenbausteine, die aufgeteilt in „Mögliche Fragestellungen“, „Biblische Bezüge“ und „Diskussionsanregungen“ den Gruppentreffen Struktur geben.² Die „Diskussionsanregungen“ orientieren sich an den Kapiteln der beiden Bücher „Gibt´s Gott?“³ und „Was macht Jesus in dem Brot?“⁴ die in mehrfacher Ausführung vorliegen und mit denen sich Mentoren und begleitende Lehrkräfte auf die Gruppensitzungen vorbereiten können. Ansonsten behalten die Sitzungen einen offenen Charakter, der bewusst keinen genau beschriebenen Themenkanon abarbeitet.

Insgesamt wird dieser Prozess auf drei Gruppentreffen und eine gemeinsame dreitägige Katechesefahrt, wobei der Aufenthalt durch gemeinschaftsfördernde Aktionen wie die Organisation der Selbstversorgung und Aktionen zur Stärkung von Ver-

¹ Biesinger, Albert. Religiöse Sozialisation als „Symbolische Interaktion“?, in: Stachel, Günter (Hrsg.): Glaube, Erfahrung und religiöse Sozialisation. Zürich-Einsiedeln-Köln 1979. S. 161.

² Siehe Anlage.

³ Biesinger, Albert/ Kohler-Spiegel, Helga (Hrsg.): Gibt's Gott? Die großen Themen der Religion. Kinder fragen – Forscherinnen und Forscher antworten. München 2007.

⁴ Biesinger, Albert / Helga Kohler-Spiegel (Hrsg.), Was macht Jesus in dem Brot? Wissen rund um Kirche, Glaube, Christentum. Kinder fragen - Forscherinnen und Forscher antworten. München 2013.

trauen und Zusammenhalt in der Gruppe ergänzt wird. Dort wird auch ein gemeinsam gestalteter Gottesdienst unter der Leitung des Schulseelsorgers stattfinden.

Für die Organisation und inhaltliche Ausgestaltung der Taufkatechese sind der Schulseelsorger und der Vorsitzende der Fachschaft Katholische Religionslehre verantwortlich.

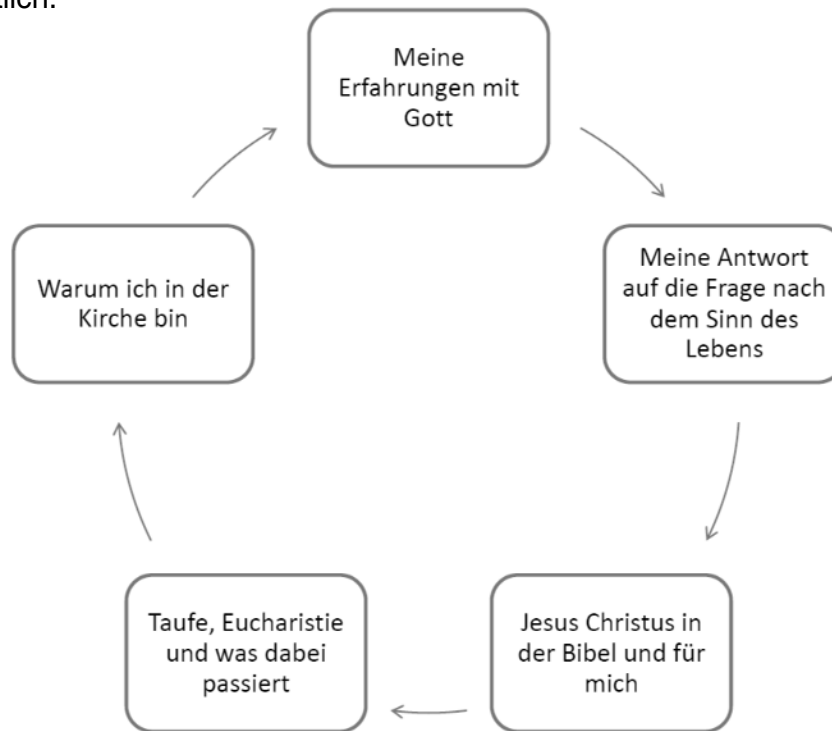


Abb. 1: Themenbausteine zur Vorbereitung auf Taufe und Kommunion

III TEILNEHMER

Insgesamt nehmen mehrere ungetaufte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 8 an dem Projekt teil. Außerdem wird das Programm während der Gruppenphase von vier Mentorinnen und Mentoren des Jahrgangs Q1 unterstützt. Weitere drei Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs Q1 begleiten zusätzlich die Katechesefahrt, sie helfen bei der Selbstversorgung und tragen Verantwortung für die Gestaltung der Freizeit. Die Gruppenphase wird von zwei Lehrerinnen begleitet, zwei weitere Lehrkräfte führen die Katechesefahrt durch. Dabei soll auch eine halbtägige Outdooraktion zur Stärkung des Vertrauens und des Zusammenhalts von einem externen Partner durchgeführt werden.

IV ZEITLICHER RAHMEN

Die Vorbereitungen zum Projekt der Taufkatechese haben im Dezember 2014 mit einem Vorbereitungstreffen der begleitenden Lehrkräfte begonnen, bei dem die Schüler-Mentoren ausgewählt und auf ihre Aufgaben vorbereitet wurden. Die Gruppenphase beginnt im Januar 2015 mit einer gemeinsamen Auftaktveranstaltung. In den darauffolgenden zwei Wochen finden weitere Treffen der Kleingruppen statt, bevor es gemeinsam Ende Januar auf die Katechesefahrt geht. An diese Vorbereitungsphase schließt sich eine Entscheidungsphase an, in der die ungetauften Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern der Frage nach dem Empfang von Taufe und Kommunion nachgehen.

Der Empfang der Sakramente wird dann zwischen dem Schulseelsorger und den jeweiligen Heimatpfarreien abgesprochen, wobei die Teilnahme der Schul- bzw. Klassengemeinschaft an diesem Ereignis besondere Priorität eingeräumt wird. Als Ziel wird eine gemeinsame Feier mit allen Beteiligten in unserer Schulkapelle gegen Ende des Schuljahres vorgesehen.

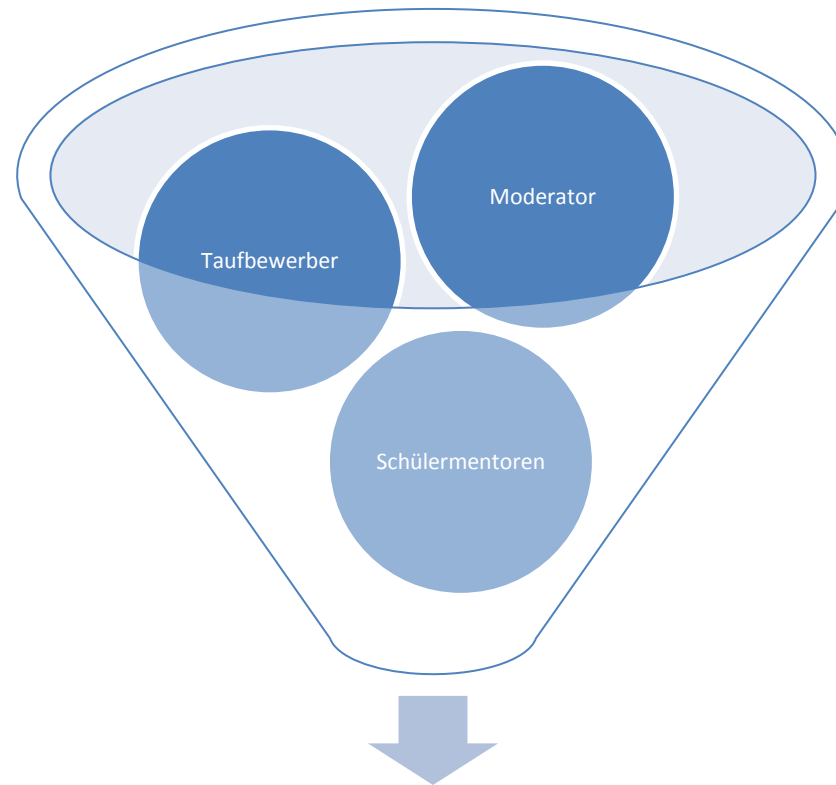
V NACHHALTIGKEIT

Nach Abschluss des gesamten Projektes soll zu Beginn des nächsten Schuljahres mit allen Beteiligten eine Evaluation erfolgen. Dabei werden folgende Punkte besonders in den Blick genommen werden.

- Erfahrungsaustausch über die inhaltliche Gestaltung des Programms
- Evaluation über den zeitlichen Ablauf und den äußeren Rahmen der Vorbereitung
- Begleitung der neu getauften Schülerinnen und Schüler in der Zukunft durch die Schulgemeinde
- Modifikationen und zeitliche Abstimmung für ein Folgeprojekt
- Dauerhafte Verankerung des Projektes im Schulprogramm

Anlage: Präsentation Konzept Taufkatechese

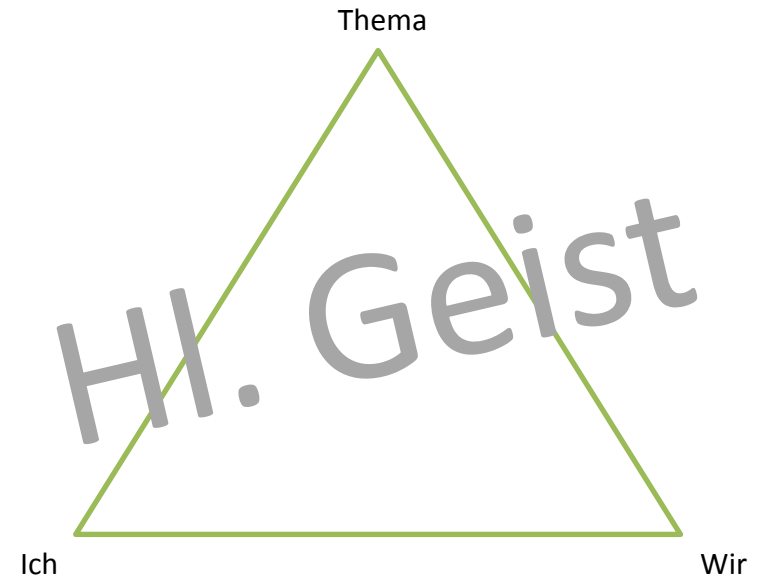
Taufkatechese am CFG - Grundlagen



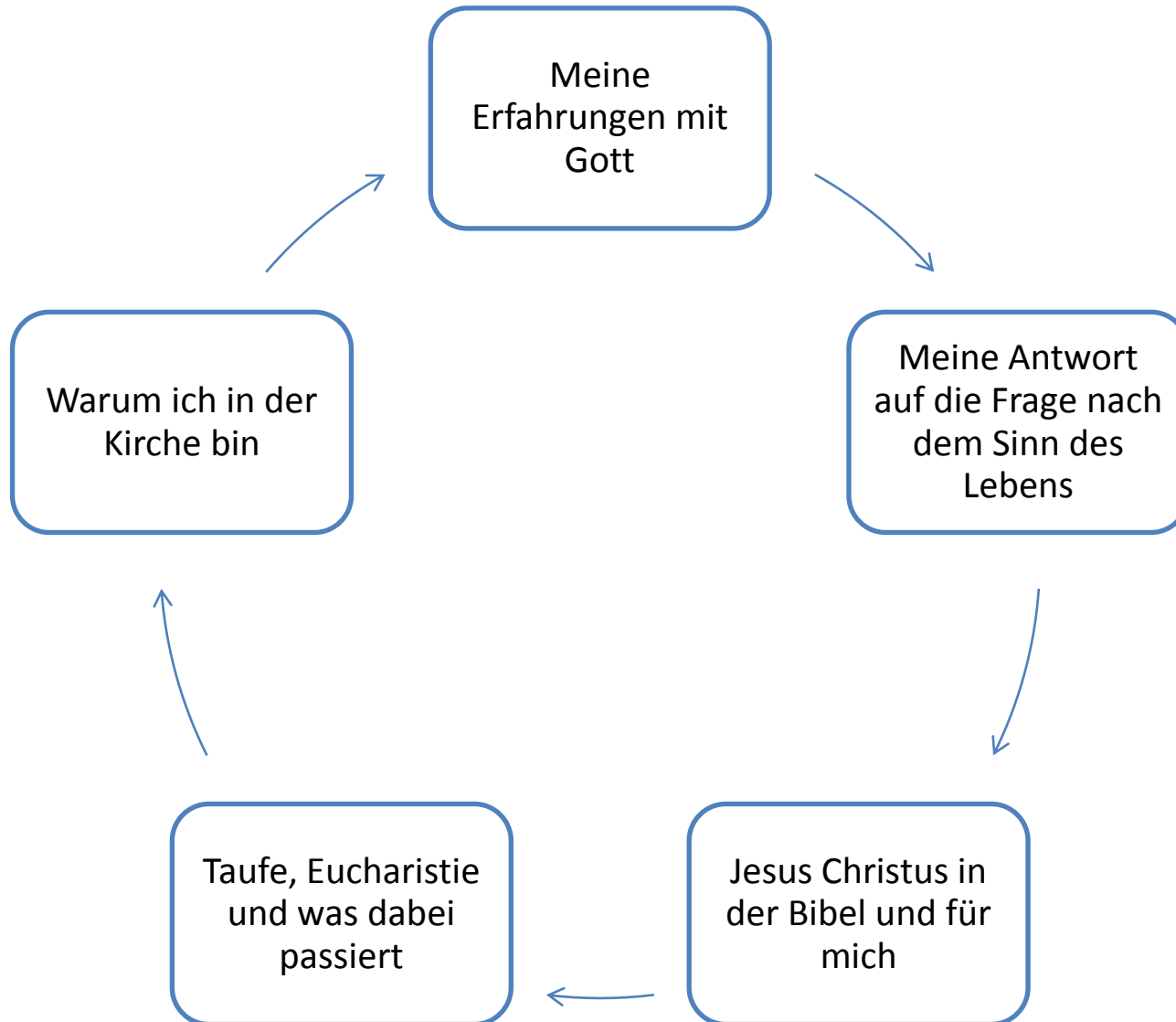
Gesprächsgruppe

Taufkatechese am CFG - Grundlagen

- Glaube wird nicht vermittelt wie Unterrichtsstoff!
- Wir treten in einen lebendigen Austausch ein und arbeiten keine Themen ab!
- Wir hören einander zu!
- Wir vertrauen auf die Kraft des Heiligen Geistes!
- Die Folien dienen als Denkanstöße:
 - Mögliche Fragestellungen ersetzen oder ergänzen wir durch eigene Fragen, denen wir nachgehen.
 - Wir lesen einige Stellen in der Bibel nach und versuchen sie besser zu verstehen.
 - Manchmal helfen uns die Diskussionsanregungen. Sie beziehen sich auf Kapitel der Bücher „Gibt's Gott“ und „Was macht Jesus in dem Brot“ von Biesinger/Kohler-Spiegel.



Bausteine zur Vorbereitung auf Taufe und Kommunion



Meine Erfahrungen mit Gott

Mögliche Fragestellungen

- Wann habe ich mir in meinem Leben das erste Mal die Frage nach Gott gestellt?
- Welche Rolle spielte Gott in meinem bisherigen Leben?
- Kenne ich jemanden, der religiös ist? Wie verhält er sich?
- Haben Christen eine andere Lebensweise als Andersgläubige oder Nichtgläubige?
- Woran erkennt man einen Christen? Am Aussehen, an der Kleidung, am Verhalten?

Diskussionsanregungen

- Wie leben eigentlich religiöse Menschen?
 - Woher weiß ich, dass es Gott wirklich gibt?
- Stimmt das, was in der Bibel steht?
- Wunder – gibt es das?
 - Ist Gott gerecht?
 - Was bedeutet das Kreuzzeichen?
 - Was glauben Christen?
- Warum lesen Menschen die Bibel?
- Ist Gott wie ein Mann? Wie eine Frau? Oder doch ganz anders?

Meine Antwort auf die Frage nach dem Sinn des Lebens

Mögliche Fragestellungen

- Wieso gibt es mich?
- Warum gibt es überhaupt etwas und nicht einfach nur nichts?
- Warum weiß ich, wie man richtig handeln soll?
- Warum handle ich nicht immer richtig?
- Welche Rolle spielt Jesus für ein gelingendes Leben?
- Braucht man Gott nur wenn es einem schlecht geht?
- Existieren verstorbene Verwandte irgendwie weiter?
- Wie stelle ich mir den Zustand nach dem Tod vor?

Biblische Bezüge

- 10 Gebote (Ex 20,1-21)
- Die Frage nach dem wichtigsten Gebot (Mt 22,34-40)
- Das Gleichnis vom Weltgericht (Mt 25,31-46)
- Das Gleichnis vom Sämann und Deutung (Mk 4,1-20)
- Das Beispiel vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37)
- Das Gleichnis vom barmherzigen Vater (Lk 15,11-32)
- Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16)
- Die Entdeckung des leeren Grabes (Joh 20,1-10)
- Das Erscheinen des Auferstandenen vor den Jüngern u. Thomas (Joh 20,19-23 u. 20,24-29)

Diskussionsanregungen

- Ist Gott gerecht?
- Warum gibt es so viel Krieg und Gewalt?
- Haben Menschen einen freien Willen oder ist ihr Schicksal vorbestimmt?
- Was feiern wir an Ostern?
- Was glauben Christen?
- Sind die Toten auf dem Friedhof oder im Himmel?

Jesus Christus in der Bibel und für mich

Mögliche Fragestellungen

- Was weiß ich über das Leben von Jesus?
- War Jesus Gottes Sohn?
- Was feiern wir an Weihnachten und was an Ostern?
- Welche Rolle spielt das Leben Jesu für uns heute?
- Wenn Jesus heute leben würde, was würde er dann tun?

Biblische Bezüge

- Die Geburt Jesu (Lk 2,1-20 u. Mt 1,18-25)
- Johannes der Täufer (Mt 3,1-17)
- Die Berufung der ersten Jünger (Lk 5,1-11)
- Mahl mit den Zöllnern (Lk 5,27-32)
- Die Heilung am Sabbat (Lk 6,6-11)
- Jesus und die Sünderin (Lk 7,36-50)
- Die Speisung der 5000 (Mk 6,30-44)
- Einzug in Jerusalem (Mk 11,1-11)
- Tempelreinigung (Mk 11,15-19)
- Leiden, Abendmahl, Tod und Auferstehung (Mk 14 und 15)

Diskussionsanregungen

- Wunder- gibt es das?
- Was feiern wir an Weihnachten?
- Was feiern wir an Ostern?
- Warum wird man bei der Taufe nass gemacht?
- Glauben Christen an drei Götter?

Taufe, Eucharistie und was dabei passiert

Mögliche Fragestellungen

- Was ist die Taufe?
- Warum heißt es Erste Heilige Kommunion?
- Warum musste Jesus selbst getauft werden?
- Warum feiern wir das Abendmahl?
- Was passiert bei der Wandlung?

Biblische Bezüge

- Johannes der Täufer (Mt 3,1-17)
- Das Mahl (Lk 22,14-23)
- Emmausjünger (Lk 24,13-35)

Diskussionsanregungen

- Was bedeutet das Kreuzzeichen?
- Was macht Jesus in dem Brot?
- Warum wird man bei der Taufe nass gemacht?
- Wozu gibt es Priester?

Warum ich in der Kirche bin

Mögliche Fragestellungen

- Was bedeutet das Wort katholisch?
- Ist die Kirche mehr als ein Gebäude?
- Warum ist es für den Glauben wichtig, einer Gemeinde anzugehören?
- Kann man in der Kirche besser beten als in der Natur?
- Warum sagt man in der Kirche Brüder und Schwestern?

Biblische Bezüge

- Pfingstereignis (Apg 2,1-13)

Diskussionsanregungen

- Hat die Kirche auch Geburtstag?
- Warum gibt es katholische und evangelische Christen?
- Warum gibt es einen Papst?

Terminplan für die Austauschfahrt in die Ahrhütte

	Di, 27.01.15	Mi, 28.01.15	Do, 29.01.15
Wecken:		7:00 Uhr	7:00 Uhr
Frühstück:		Dienst: 7:30Uhr Frühstück: 8:00Uhr	Dienst: 7:30Uhr Frühstück: 8:00Uhr
Vormittag:		9:00 – 11:30: Gruppenphase II	9:00 – 11:30: Gruppenphase III
Mittagessen:	13:00Uhr: Schulmensa, danach Abfahrt	Dienst: 11:30Uhr Mittagessen: 12:00Uhr	Dienst: 11:30Uhr Mittagessen: 12:00Uhr
Nachmittag:	14:30Uhr: Ankunft und Bezug der Zimmer 15:00 – 18:00: Gruppenphase I	13:00 – 17:00: Outdooraktion	13:00: Aufräumen und Heimfahrt.
Abendessen:	Dienst: 18:00Uhr Abendessen: 18:30Uhr	Dienst: 18:00Uhr Abendessen: 18:30Uhr	
Abend:	19:30Uhr: Spiele, Kennenlernen der gesamten Gruppe.	19:30Uhr. Andacht in der Hauskapelle.	
Nachtruhe:	21:30Uhr: Abendrunde, danach Nachtruhe.	21:30Uhr: Abendrunde, danach Nachtruhe.	